

ERASMUS+ 2018/19: Studierendenmobilität Studium (SMS) Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Wirtschaftswissenschaften
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master
Der Aufenthalt erfolgte im	3. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 08/18 bis 12/18
Gastland und Stadt	Finnland / Turku
Gasthochschule	Åbo Akademi University
eMail-Adresse*	steffi.erlebach@gmx.de

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Vorbereitung

Nachdem ich von der Universität Ulm für die Åbo Akademi nominiert wurde, bekam ich eine E-Mail mit einem Link für die Bewerbung an der Åbo Akademi. Diese läuft über ein Onlineportal, in dem man ein Bewerbungsformular ausfüllen, sowie ein paar Dokumente (eine Kopie des Personalausweises, das vorläufige Learning Agreement, das aktuelle Transcript of Records, gegebenenfalls das Transcript of Records aus dem Bachelor und ein Zertifikat über ein Sprachniveau von mindestens B2 in Englisch) hochladen muss. Ich konnte mir das Sprachniveau C1 aus den drei Business Englisch Kursen für Wiwis bestätigen lassen und das hat als Zertifikat bei der Åbo Akademi ausgereicht. Ansonsten kann der Sprachtest auch beim International Office abgelegt werden. Drei Wochen später kam dann die Zusage der Åbo Akademi. Die Åbo Akademi ist wirklich sehr bemüht einem die Vorbereitung und den Aufenthalt in Turku so einfach wie möglich zu machen und sehr gut organisiert. Zusammen mit der Zusage habe ich eine To-Do Liste für die Vorbereitung, das endgültige Kursangebot für Exchange Students, sowie Links und Tipps zur Wohnungssuche und Integration nach Finnland bekommen. Jeder Exchange Student wird zudem in eine Gruppe mit 4-5 weiteren Exchange Students und einem finnischen Tutor eingeteilt. Kurz nach Zusage der Åbo Akademi hat sich dann auch meine Tutorin bei mir gemeldet und mich bei den ersten Schritten und den ersten Tagen in Turku begleitet.

Unterkunft

Als Austauschstudent hat man in Turku die Möglichkeit in den Wohnheimen Retrodorm, Student Village, Iltakajo (Varissou) oder privat zu wohnen. Ich habe jedoch niemand kennen gelernt der Privat gewohnt hat und kann es auf jeden Fall empfehlen sich rechtzeitig für eines der drei Wohnheime zu bewerben.

Ein Zimmer im Student Village kostet 390 €, die Wohnungen sind recht neu, man hat ein eigenes Bad und teilt sich eine Küche mit 12 weiteren Austauschstudenten. Einen Gemeinschaftsraum gibt es sonst nicht. Außerdem kann einmal die Woche eine Sauna gemietet werden. Insgesamt wohnen dort um die 3500 Studenten, getrennt nach finnischen Studenten und Austauschstudenten im Student Village. Es liegt ca. 15 Gehminuten von der Åbo Akademi entfernt und ist somit das zentralste, aber auch das teuerste Wohnheim in Turku. Wer viel Wert auf ausreichend Schlaf und seine Ruhe legt ist wohl im Iltakajo besser aufgehoben. Dort teilt man sich zu zweit oder zu dritt eine WG und zahlt 325€ für ein Zimmer. Die Wohnungen im Iltakajo waren sehr schön und neu und es besteht ebenfalls die Möglichkeit einmal die Woche eine Sauna zu mieten. Allerdings liegt das Wohnheim in Varissou wirklich sehr außerhalb und das Stadtzentrum ist ohne Bus nicht zu erreichen. Das war für viele, vor allem unter der Woche, wenn weniger Busse gefahren sind ein großes Problem. Sowohl im Student Village als auch im Iltakajo empfiehlt es sich das „Starting Package“ zu mieten, da die Küchen leer an die neuen Austauschstudenten übergeben werden. Das Starting Package beinhaltet ein Bettwäscheset sowie ein Küchenset bestehend aus Topf, Pfanne, Teller, Tasse und Besteck.

Ich selbst habe im Retrodorm gewohnt und war wirklich super glücklich mit meiner Entscheidung. Ein Zimmer im Retrodorm kostet 285€ und das Stadtzentrum ist in 30 Minuten zu Fuß und in 5-10 Minuten mit dem Fahrrad oder Bus erreichbar. Man wohnt zusammen mit 16 weiteren Exchange Students auf einem Flur und teilt sich eine super ausgestattete Küche und ein großes Wohnzimmer mit Sofas, Fernseher und vielen Spielen. Es liegt umgeben von einem kleinen Wäldchen auf einem Hügel, von dem wir mehrmals Polarlichter über der Stadt beobachten konnten oder im Winter Schlitten gefahren sind. Das Zusammenleben im Retrodorm war sehr lustig, gesellig und familiär und wir haben beinahe unsere komplette Zeit in Finnland miteinander verbracht. Im Retrodorm war man nie allein, wenn man es nicht explizit wollte und wir haben jeden Abend zusammen gekocht, Karten gespielt, waren in der Sauna, beim Sport, hatten viele Flurpartys, Pre-Drinkings, Beer-Pong Turniere und International Dinners oder waren gemeinsam in und um Turku unterwegs oder auf Reisen.

Studium an der Gasthochschule

Das Wintersemester in Finnland ist in zwei Perioden unterteilt (September – Oktober, November – Dezember) und die Atmosphäre an der Uni ist viel offener und familiärer als in Deutschland. Die Vorlesungen erinnern mehr an Unterricht und werden in sehr kleinen Gruppen abgehalten und auch zu den Professoren hatte man ein eher freundschaftliches Verhältnis. Anwesenheitspflicht gab es in den meisten Fächern nicht, allerdings hat man oft Punkte für Anwesenheit bekommen, sodass es letztendlich doch obligatorisch war, in den Vorlesungen zu sein. Die Professoren waren aber alle sehr nett und so war es kein Problem, wenn man ab und zu auf Reisen war und eine Vorlesung verpasst hat. Eine Prüfungsphase wie wir sie in Deutschland haben gibt es in Finnland nicht. Dafür sind über das Semester verteilt viele Assignments, wie Programme, Gruppenarbeiten, Präsentationen, Essays oder Learning Diaries abzugeben, aus denen sich dann auch die Endnote zusammensetzt. Inhaltlich waren die Fächer einfacher und praxisorientierter als in Ulm und man hat vor allem Soft-Skills, selbständiges Arbeiten, Zeitmanagement und die Anwendung in der Praxis gelernt. Ich habe in der ersten Periode vier Fächer gehört und in der zweiten drei und kann auf jeden Fall empfehlen nicht mehr als drei Fächer gleichzeitig zu belegen, da diese teilweise sehr viel zeitaufwendiger sind als in Deutschland.

Business Analytics II (5 ECTS)

Entspricht inhaltlich der Vorlesung Data Mining aus Ulm, der Schwerpunkt lag jedoch auf dem selbständigen Lösen von praxisorientierten Machine Learning Problemen mithilfe der Programmiersprache R. Es gab keine Prüfung oder Anwesenheitspflicht. Benotet wurden 3 größere R Programme, die man im Laufe der Periode abgeben musste. Das Fach hat mir von allen am meisten Spaß gemacht und man hat viel, vor allem über die Anwendung von Machine Learning Algorithmen in der Praxis und in R gelernt.

Programming for Analytics (5 ECTS)

Programming for Analytics war vom Aufbau ähnlich wie BAII und bestand inhaltlich hauptsächlich aus dem Erlernen der Programmiersprache Python für Analytics Probleme. Benotet wurden 4 Python Programme, die man im Laufe der Periode abgeben musste. Das Fach hat mir sehr viel Spaß gemacht und man hat viel gelernt.

Information Management (5 ECTS)

Information Management war vor allem geprägt von Gruppenarbeiten und verhältnismäßig wenig Aufwand. Die Endnote setzt sich aus einer Gruppenarbeit + Präsentation und einem Individuellen Assignment, in dem wir die gelernten Information Management Theorien in einem Unternehmen unserer Wahl untersuchen sollten.

Knowledge Management (5 ECTS)

Die Endnote setzt sich aus Anwesenheit, 5 unangekündigten Tests, 2 Learning Diaries, einer großen Gruppenarbeit und einer großen Prüfung am Ende der Periode zusammen und das Fach war viel Aufwand.

Information in the Digital Age (5 ECTS)

Benotet wurde Anwesenheit, ein Seminar, für das man mehrere Paper vorbereiten musste, eine Hausarbeit mit 25 Seiten, sowie eine große Prüfung am Ende der Periode. Das Fach war wirklich sehr viel Aufwand.

Swedish as a foreign language (Niveau 1) (5 ECTS)

Der Schwedisch Kurs ging über beide Perioden und hat mir sehr viel Spaß gemacht. Der Unterricht war sehr interaktiv und wir haben viel gelernt (inhaltlich kamen wir bis ca. Schwedisch III an der Uni Ulm).

Alltag und Freizeit

Neben der Uni war natürlich noch genügend Zeit, um die Umgebung von Turku, Finnland und die benachbarten Länder zu erkunden. Turku geographische Lage eignet sich hervorragend für Tagesausflüge und zum Reisen und so waren wir zum Beispiel mehrmals in Helsinki und für ein Wochenende für 15€ mit der Fähre in Stockholm oder Tallin. Direkt an der Küste von Turku beginnt das wunderschöne Archipelago mit unzählig vielen großen und kleinen Schäreninseln, in denen wir vor allem im Spätsommer noch viel unterwegs waren. Das absolute Highlight war natürlich der einwöchige ESN-Trip nach Levi, Lappland im Dezember. Die Erinnerungen an den Himmel voller Polarlichter, die Husky-Schlittenfahrt, Schneeschuhwanderung, Snowmobile-Safari, den Tagesausflug nach Skibotn in Norwegen und die lustige gemeinsame Zeit werden wir wohl alle nie vergessen. Neben den größeren Reisen und Städtetrips waren wir hauptsächlich in der finnischen Natur unterwegs und waren in vielen Nationalparks zum Wandern und Grillen oder haben viele super lustige Hüttenwochenenden mit See und Sauna gemeinsam verbracht. Auch in Turku selber wird einem alles andere als langweilig. Neben unzähligen Spiele- und Kochabenden, Flurpartys und International Dinners im Retro-dorm war auch in Turku selbst immer etwas geboten. Da Turku als die finnische Studentenstadt schlechthin gilt, ist tagsüber wie abends immer etwas los und man lernt viele finnische Studententraditionen wie die legendären „Sitzpartys“ kennen. Zudem gab es viele Events wie den Turku-Day oder den finnlandschwedischen „Glöggrundan“, einem riesigen Pub Crawl, zu dem mehrere tausend finnlandschwedische Studenten aus ganz Finnland und sogar von den Åland Inseln angereist sind. Ansonsten stand natürlich auch einmal die Woche Sauna auf der Schäreninsel Ruissalo und Uni Sport auf dem Pflichtprogramm.

Fazit

Finnland als Land und Turku eignen sich wirklich perfekt für einen Auslandsaufenthalt! Negative Erfahrungen habe ich persönlich keine gemacht und auch finanziell war es Dank der billigen Miete im Retrodorm und dem Erasmusstipendium gar nicht so teuer wie Anfangs gedacht. Die Åbo Akademi als Gastuniversität ist super organisiert, bemüht und sehr international und offen. Die Finnen sind unglaublich nett und hilfsbereit. Absolutest Highlight war natürlich der Trip nach Lappland im Dezember, den wir alle wohl nie vergessen werden. Das Beste von allem aber war das Zusammenleben im Retrodorm, in dem wir alle ein zweites Zuhause und eine zweite Familie gefunden haben. Ich kann jedem ein Auslandssemester in Turku und insbesondere das Retrodorm nur weiterempfehlen, weil es wirklich etwas ganz Besonderes ist und ich wäre am liebsten noch sehr viel länger geblieben. Ich habe in Finnland so viel erlebt, Erfahrungen gesammelt und Freundschaften mit Menschen aus ganz Europa geschlossen, die ich nicht missen möchte. Alles in allem war mein Auslandssemester in Turku einfach die beste Zeit und ich kann jedem nur raten, sich selbst zu bewerben.

